



3. So klappt es bestimmt

Rund ums Märchen erzählen, singen und spielen

Sie können sich dem Märchen in ihrer Kindergartengruppe auf unterschiedliche Arten nähern: Sie lesen es im Originaltext der Gebrüder Grimm vor, sie erzählen es frei in eigenen Worten und lassen auch die Kinder miterzählen. Die Schlüssel-szenen der Geschichte habe ich in einprägsame Kinderlieder umgesetzt, die Sie mit Ihrer Gruppe gemeinsam auf CD hören können. Stellen Sie nicht den Anspruch, dass die Kinder die Lieder nach einmaligem Hören auswendig können, das stellt sich nach mehrmaliger Wiederholung von ganz alleine ein. Wenn die Kinder den Text kennen, können Sie die Playback-Version der Lieder nutzen, um gemeinsam zu singen. Selbstverständlich können Sie die Lieder auch einfach so singen oder mit Klavier oder Gitarre begleiten. Außerdem können Sie das Märchen des Rumpelstilzchens auch nachspielen.

Am besten mischen Sie die verschiedenen Möglichkeiten immer wieder anders zusammen. Anfangs erzähle ich die Geschichte und singe an den entsprechenden Stellen die jeweiligen Lieder. So singe ich z. B. gleich das Zwiegespräch z. B. des Königs in Szene 2: „*Das alles musst du...*“ anstatt es zu erzählen und auch die Müllerstochter drückt ihre Gefühle singend aus: „*Ich weißt nicht, wie ich's machen soll...*“. Die Kinder verknüpfen so die Melodie mit der Geschichte, ohne es zu merken.

Kinder lieben Wiederholungen. Voller Begeisterung werden sie das Märchen vom Rumpelstilzchen immer wieder neu erzählen, singen und spielen wollen.

Alle Kinder können jede Rolle spielen

Wir spielen die Szenen oft in Rollenspielen. Dabei steht aber nicht das Proben für eine Aufführung im Vordergrund. Die Kinder können frei wählen, welche Figur sie im Moment am liebsten verkörpern möchten. So kann es sein, dass die Rollenverteilung folgendermaßen aussieht: 4 x Müllerstochter, 6 x König. Das heißt also in diesem Fall, dass die Rolle vom Rumpelstilzchen nicht besetzt ist. Nun sind Sie gefragt. Die Kinder spielen alle gemeinsam zur gleichen Zeit ihre gewählte Rolle – Sie spielen somit alle Rollen, die nicht besetzt wurden. Die Kinder müssen sich nicht exponieren, wenn sie nicht wollen, da sie ja selbst wählen, ob sie alleine oder in einer kleinen Rollengruppe spielen. Es kann durchaus sein, dass einzelne



Kinder gar nicht mitspielen wollen. Auch das ist in Ordnung. Sie wählen damit den Part des Publikums. So wechseln die Kinder immer wieder ihre Perspektive, was einen guten Effekt auf ihr Lernen hat. Vergessen Sie beim Rollenspiel die Lieder nicht. Durch die Einbindung ins Spiel werden die Melodien und Liedtexte noch weiter vertieft. Die endgültige Rollenverteilung mache ich erst ein bis zwei Wochen vor der Aufführung. Die Kinder können Wünsche anbringen, die ich zu berücksichtigen versuche. Ist dies einmal nicht möglich, mache ich den Kindern eine andere Rolle so schmackhaft, dass sie am Schluss das Gefühl haben, diese sei ihnen auf den Leib geschnitten, notfalls auch mit attraktiven Kostümen und Utensilien.

Geprobt wird ohne Requisiten, Kostüme und Bühnenbild

Ohne Utensilien und Kleider zu spielen, regt die Fantasie der Kinder unheimlich an. Jedes Kind kann in seiner Fantasie z. B. genau die Fellfarbe haben, die es möchte, und identifiziert sich umso mehr mit seiner gewählten Figur. Es gibt Kinder, die z. B. den König mit einem schwarzen Gewand nur wegen der Farbe nicht spielen wollen.

Um das Rollenspiel wie beschrieben stattfinden zu lassen, also in kleinen Rollengruppen, brauchen Sie ausreichend Platz, damit sich alle Kinder in ihrer Rolle frei bewegen und entfalten können. Einzelne Möbelstücke und Gegenstände können Sie aber ruhig im Raum belassen, die dann in das Spiel eingebaut werden. Ein Tisch, der im Weg steht, kann so auch mal zu einem Berg werden, über den man auf dem Weg klettern muss. Die Requisiten, Kostüme und Bühnenbild werden dann erst relativ kurz vor der Aufführung festgelegt und hinzugenommen.

Es gibt keine fixen Texte

Der Handlungsablauf gibt Halt und einen roten Faden. Ein wichtiges Merkmal meiner Märchenmusicals ist, dass es keine fixen Texte für die einzelnen Rollen gibt. Die Ausführungen können und sollen bei jedem Durchlauf anders sein. Solange sich die Kinder an die Geschichte des Märchens halten, ist alles erlaubt. Die Auseinandersetzung mit der Geschichte ist ein Prozess, der an sich Spass macht. Wenn Sie möchten, können Sie eine Aufführung daraus machen – Sie müssen es aber nicht.

Die Aufführung muss in dem Sinne gar nicht mehr wirklich eingeübt werden. Die Kinder kennen den Inhalt und den Ablauf schließlich so gut, dass sie die Geschichte in ihre eigenen Worte fassen können. So sind die Geschichte und die Dialoge



6. Ideen zur Einführung der Lieder

Zu Lied 1: Willkommenslied

Teilen Sie die Kinder in vier Gruppen ein und ordnen Sie jeder Gruppe eine Farbe zu. Jeder Textzeile ist ebenfalls eine Farbe zugeordnet (siehe Liedtext). Die Farben erleichtern es den Kindern, ihre Einsätze zu üben. Die Kinder haben jeweils ein Tuch in der entsprechenden Farbe vor sich, auf dem die Instrumente liegen. Nun halten Sie das jeweilige Farbtuch für den Einsatz hoch und die Kinder spielen und singen die entsprechende Zeile.

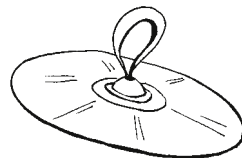
Gelb: F-Dur-Dreiklang mit Klangstäben (F/A/C)

Rot: C-Dur-Dreiklang mit Klangstäben (C/E/G)

Grün: Trommeln, Klanghölzer

Blau: Rasseln und Schellenringe

Später kann ein Kind das Dirigieren übernehmen, und Sie können die Melodie auf der Blockflöte dazuspielen.



Zu Lied 3: Das alles ...

Bei diesem Lied bietet es sich an, das Thema „Böse & Lieb“ zu behandeln bzw. sich künstlerisch mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Im Märchen „Rumpelstilzchen“ sind die beiden zentralen Figuren dabei der König (böse) und die Müllerstochter (lieb).

Sie können das Lied mit Instrumenten weiter untermalen, wobei die markanten tiefen Töne der Bassklangstäbe C/D den bösen König repräsentieren, während eine mit Blockflöte gespielte Melodie die Sanftheit der Müllerstochter ausdrückt. Dazu können die Kinder auch Bewegungen erfinden. Die fröhlichen Klänge der Müllerstochter können mit Chiffontüchern unterstrichen werden, die tiefen Töne des Königs mit Stäben. Dazu sehr gut geeignet ist auch eine Rhythmikversion des Stückes „Hart & Weich“ von der CD „Einfach lostanzen“.¹ Meine Erfahrung zeigt, dass das Thema in Kombination mit der Musik und den Materialien auf die Kinder einen starken Eindruck macht.

¹ Meyerholz, Ulrike u. Reichle-Ernst, Susi: Einfach lostanzen. Zytglogge-Verlag. Oberhofen am Thunersee 1992



Lied 3: Das alles

Andrea Marisa Pellanda

Dm

Das al - les musst du zu Gold spin - nen und

C **Dm** **Dm**

das bis zum Mor - gen - rot. So lang bleibst du im

C **Dm**

Zim - mer drin - nen, denn sonst bist du tot. Ich

C **F** **Gm**

weiß nicht, wie ich's ma - chen soll, ich fühl mich so al -

F **C**

lein. - Muss fer - tig sein, die Kam - mer voll.

